

Juniorsoldaten

Einheit 7, Lektion 2



Gott braucht genau dich Für diesen Job!

Ziel: Die Kinder sollen entdecken und verstehen, dass Gott uns möglicherweise den Auftrag gibt, etwas zu tun, das wir nicht tun wollen, aber - mit seiner Hilfe - tun können.

„DENN ALLES IST MIR MÖGLICH DURCH CHRISTUS, DER MIR DIE KRAFT GIBT, DIE ICH BRAUCHE.“

(Philipper 4,13)

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

- das Buch Jona
- Philipper 4,13

Viele Leute kennen die Geschichte von Jona, nicht nur Kirchgänger. Auch die meisten Kinder werden die Geschichte von Jona und dem Wal oder dem großen Fisch schon gehört haben. Meistens geht es um den Teil, in dem ein „großer Fisch“ Jona verschlingt und drei Tage später am Strand wieder ausspuckt. Es ist eine tolle Geschichte, die die Fantasie der Kinder anregt. Im Gegensatz zu den anderen prophetischen Büchern kann man im Buch Jona nur einen Satz dazu lesen, was er gepredigt hat! Das ganze Buch handelt von der Geschichte seines Ungehorsams zu tun, worum Gott ihn gebe-



ten hatte, und wie er vor seiner Aufgabe davonrannte. Diese Lektion legt den Schwerpunkt dagegen auf den Gedanken, dass Gott uns den Auftrag geben könnte, etwas zu tun, das wir für unmöglich halten oder das uns einfach nur Angst macht. Ebenso wie Jona vor der ihm gestellten Aufgabe weglief, so weit er konnte, könnten wir auch versuchen, Situationen zu vermeiden, in denen wir uns nicht wohlfühlen. Als Christen sind wir dazu aufgerufen, Gottes Wort weiterzugeben (Matthäus 28,19). Manchmal wird es leicht sein, die gute Nachricht von Jesu Liebe zu erzählen. Aber es mag auch Zeiten geben, wenn Gott uns auffordert, etwas Schwierigeres zu übermitteln ... wie Jona feststellen musste! Gerade in diesen Zeiten unseres Lebens müssen wir Gott vollständig vertrauen und uns darauf verlassen, dass seine Kraft uns bei der Aufgabe unterstützt. Wenn du ein solches Thema mit Kindern behandelst, ist es wichtig, dass du als Leiter bereit bist, von deiner eigenen Reise und Erfahrung zu erzählen (und dabei weise abzuwägen, wieviel bzw. wie detailliert). Sie sollten hören, wie du schwierige Situationen überstanden hast und wie du dich auf Gottes Kraft verlassen hast, dir alles zu geben, was du in dem Moment brauchtest. Das hilft dabei, eine Geschichte aus der Bibel mit Erfahrungen im wirklichen Leben zu verknüpfen.

Du brauchst:

- Stifte für das Whiteboard oder Filzstifte und Papier
- Videoclip zur Geschichte von Jona, z. B. www.youtube.com/watch?v=IWc1yUGTeSc
- Computer, iPad oder Ähnliches zum Abspielen des Clips
- Bibeltexte und Fragen für jede Gruppe
- Stifte
- Bibeln
- Jona- und Walfiguren aus Pappe (Schablonen im Anhang)
- Klebstoff
- Luftrüssel/Partytröten
- Papier
- Ball
- „Zuhause und darüber hinaus“-Karten für jedes Kind

Aufwärmen

Simon sagt

Spielregeln: Der Leiter oder ein Mitspieler wird zum Spielleiter „Simon“ bestimmt und gibt den anderen Spielern Anweisungen. Immer wenn er einen Satz mit: „Simon sagt“ anfängt, müssen sie das tun, was er sagt (z. B. „Simon sagt: Dreht euch im Kreis.“) Bei einem Kommando ohne „Simon sagt“ (z. B. nur „Arme kreisen“) müssen alle still stehenbleiben und dürfen sich nicht bewegen. Führt ein Spieler eine Anweisung ohne „Simon sagt“ aus oder befolgt eine Anweisung mit „Simon sagt“ nicht, falsch oder lässt sich zu viel Zeit, dann scheidet derjenige aus. Der letzte, der übrig bleibt, hat gewonnen und darf der nächste Simon sein!

Spiel mit deiner Gruppe „Simon sagt“.

- Beginne mit einfachen Anweisungen, die Spaß machen und einfach auszuführen sind, z. B. die Hände in die Luft strecken, auf einem Bein hüpfen usw. Hier musst du noch niemanden ausscheiden lassen, lass sie einfach Spaß haben.
- Nach einiger Zeit erhöhe den Schwierigkeitsgrad, z. B. am eigenen Ellbogen lecken, 20 Liegestütze etc. Jetzt können die Kinder sich entscheiden, die Anweisung nicht durchzuführen und auszuschneiden.
- Spielt weiter, solange die Kinder Spaß daran haben, aber gib den Kindern die Zeit und Gelegenheit, sich über Anweisungen zu beschweren, die keinen Spaß machen.
 - Wie fandet ihr es, einfache Anweisungen zu befolgen?
 - Hat sich eure Einstellung geändert, als die Anweisungen weniger Spaß gemacht haben?
 - Haben euch die Anweisungen gefallen?
 - Hebt die Hand, wenn ihr beschließt, den Anweisungen nicht zu folgen und lieber auszuschneiden.



Brainstorming

Lass die Kinder verschiedene Dinge nennen, die sie gerne tun (wie Fußball spielen, ein Buch lesen, einen Film sehen) und notiere sie auf einem Whiteboard oder einem Blatt Papier. Dann sammelt auf der anderen Seite Dinge, die sie nicht gerne tun (wie ihr Zimmer aufräumen, Hausaufgaben, Abwasch, den Müll wegbringen).

- Warum tut ihr diese Dinge gerne?
- Versucht ihr, darum herumzukommen, die Aufgaben zu erledigen, die ihr nicht gerne tut?
- Warum tut ihr sie so ungern?
- Was könnte dafür sorgen, dass sie euch mehr Spaß machen?

Überleitung: Es gibt Dinge, die ihr gerne tut, und welche, die ihr nicht gerne tut. Bei dem Spiel, das wir gerade gespielt haben, konntet ihr euch entscheiden, etwas nicht zu tun. Jetzt werden wir uns die Geschichte von Jona ansehen und feststellen, wie er reagierte, als Gott ihm eine Aufgabe gab, die er nicht erledigen wollte. Jona versuchte, seiner Aufgabe zu entkommen und in eine heikle Situation kam. Gott gab ihm nicht auf. Er war geduldig mit ihm und gab ihm eine zweite Chance. Jona entschied sich, das Richtige zu tun und bewirkte einen Unterschied für andere)

Das Wichtigste

Jonas Geschichte in vier Teilen

Für diesen Teil der Lektion musst du eine Gruppe in Kleingruppen aufteilen. Wenn du nur eine kleine Gruppe hast, lest abwechselnd eine Passage und beantwortet die Fragen gemeinsam. Dafür brauchen die Kinder Bibeln und die Fragen für ihre Gruppe bzw. für die Passage. Wenn du möchtest, kannst du den Gruppen auch große Blätter Papier und Filzstifte zur Verfügung stellen. Außerdem brauchst du Zugang zu dem [Youtube-Clip](#) (oder einem anderen) und die Möglichkeit, ihn auf dem Computer, iPad oder über Beamer zu zeigen. Das wird für die Kinder ein toller Einstieg in die Geschichte von Jona.



Teil 1: Jona 1,1-16 – Jona flieht vor dem Herrn

- Was fällt euch in diesem Abschnitt besonders auf?
- Was ist Jonas Auftrag? Warum erfüllt er ihn nicht?
- Wohin geht Jona stattdessen? Was passiert?
- Wolltet ihr so etwas auch schon einmal tun? Warum?

Teil 2: Jona 2,1-11 – Jonas Gebet

- Was fällt euch in diesem Abschnitt besonders auf?
- Was tut Jona im Inneren des großen Fisches?
- Wie waren eurer Meinung nach Jonas Gefühle gegenüber Gott?
- Wie waren eurer Meinung nach Gottes Gefühle gegenüber Jona?
- Was passiert am Ende des Kapitels?
- Hätte es anders enden können?

Teil 3: Jona 3,1-10 – Jona geht nach Ninive

- Was ist Gottes Auftrag an Jona?
- Bekommt er diesen Auftrag zu ersten Mal?
- Ist Jona diesmal eher bereit, den Auftrag zu erfüllen? Warum?
- Warum wollte Jona beim ersten Mal nicht nach Ninive gehen?
- Taten die Leute in Ninive, was Jona ihnen sagte, und änderten ihr Verhalten?

Teil 4: Jona 4,1-11 – Jonas Ärger über das Mitleid des Herrn

- Was fällt euch in diesem Abschnitt besonders auf?
- Wie reagiert Jona darauf, dass die Leute sich Gott zuwenden?
- Worum betet Jona? Warum?
- Haltet ihr das für ein gutes Ende der Geschichte von Jona? Warum/warum nicht?
- Was lernt ihr aus dieser Geschichte von und über Gott?

Geht angeln!

Bereite ein paar einfache Walfiguren aus Pappe vor (Schablone im Anhang) und schneide ein Loch hinein, das groß genug ist, dass ein Luftrüssel (eine Partytröte) hindurchpasst. Außerdem brauchst du für jedes Wort aus dem Lernvers eine ausgeschnittene Jona-Figur. Schreibe je ein Wort des Verses auf die Figuren.

Bestreicht die Rückseite der Jona-Figuren mit Klebstoff. Leg sie mit der Rückseite nach oben auf den Tisch und lass die Kinder die Luftrüssel durch die Löcher in den Walen pusten und damit einen Jona „fangen“.

Wenn alle Jona-Figuren „geangelt“ worden sind, lass die Kinder die Figuren in die richtige Reihenfolge bringen (sodass sich der Vers ergibt) und aufkleben.

Lernvers: „Denn alles ist mir möglich durch Christus, der mir die Kraft gibt, die ich brauche.“ (Philipper 4,13)

Anknüpfen

Eine Botschaft weitergeben

Es kann manchmal schwer sein, eine wichtige Botschaft weiterzugeben. Vielleicht ist man erschrocken oder verwirrt von dem, was man sagen soll, oder man hat Angst davor, wie die Leute reagieren, die die Nachricht bekommen. Jona hatte auch solche Schwierigkeiten, die Botschaft weiterzugeben, von der Gott wollte, dass er sie übermittelte.

- Musstet ihr schon einmal eine wichtige Nachricht an jemanden übermitteln, habt ihr vielleicht jemandem davon erzählt, Nachfolger Jesu zu sein?
- Bei wem würde es euch schwer fallen, über euren Glauben zu sprechen? Warum?
- Was wäre, wenn ihr jemandem etwas sagen müsstet, das ihn traurig machen oder verärgern würde?



Wir müssen darauf vorbereitet sein, Gottes Wort an jeden weiterzugeben. Gott hatte einen sehr wichtigen Auftrag für Jona. Er wollte, dass Jona Ninives Einwohnern sagte: „Der Herr hat eure schrecklichen Sünden gesehen. Ihr seid dem Untergang geweiht!“ (Jona 1,2). Das war eine sehr erschreckende Botschaft, die er einem Haufen Fremder bringen sollte! Es kann einfach sein, Freunden und der Familie von Gottes Liebe zu erzählen, aber was ist mit Leuten, die wir gar nicht kennen? Was ist, wenn wir etwas sagen müssen, das andere vielleicht nicht hören wollen? Gott möchte vielleicht, dass wir einen Freund an ein Versprechen erinnern, das er als Juniorsoldat gegeben hat, wenn er schlechte Entscheidungen trifft. Vielleicht möchte Gott auch, dass wir einem Rabauken in der Schule von Jesus erzählen. Das scheint wirklich schwer zu sein, aber es wird leichter, wenn wir uns an den Vers aus Philipper 4,13 erinnern: „Denn alles ist mir möglich durch Christus, der mir die Kraft gibt, die ich brauche.“

Denkt auch daran, dass Gott nicht nur möchte, dass wir jemanden herausfordern oder vor Verhalten warnen, das ihm nicht gefällt – manchmal sollen wir auch jemanden ermutigen oder loben oder ihm danken. Für manche Leute kann auch so eine Botschaft schwierig zu überbringen sein. Stellt euch einmal vor, ihr geht zu jemandem hin und sagt: „Ich glaube, du hast das wirklich gut gemacht und Gott ist sehr zufrieden mit dir.“ Vertraut Gott, er wird euch die richtigen Worte geben.

Beachtet auch, dass wir immer, wenn wir als Christen mit jemandem sprechen, Gott repräsentieren und in Liebe zu demjenigen sprechen sollten (Epheser 4,15), verständnisvoll (Galater 6,1) und mit der Gnade und Wahrheit, die Jesus vorgemacht hat (Johannes 1,14). (John 1:14). Als Jona schließlich tat, worum Gott ihn gebeten hatte, und den Einwohnern von Ninive die Warnung vor der Zerstörung überbrachte, passierte etwas Großartiges – sie hörten auf ihn, änderten ihr Verhalten und wurden vor der Vernichtung bewahrt!

Gebet und Besinnung

Lass die Kinder sich im Kreis setzen und still darüber nachdenken, was Gott ihnen vielleicht sagt. Sorge dafür, dass es wirklich leise ist. (Es kann schwer sein, Gott zu hören, wenn wir ständig reden – hilf den Kindern dabei, innezuhalten und sich auf Gott zu konzentrieren. Es wird Zeit brauchen, sich daran zu gewöhnen, und es braucht Übung, aber es ist wichtig. Wir müssen den Kindern in einer geschützten Umgebung dabei helfen, das auszuprobieren und einzuüben.)

Nimm einen Ball, roll ihn zu einem Kind und sage dabei: „Ich bete dafür, dass Gott dir, _____ (Name des Kindes), in dieser Woche die Kraft gibt, sein Wort weiterzugeben.“ Das Kind kann den Ball zu einem anderen Kind in der Gruppe rollen und das gleiche Gebet für dieses Kind sprechen, bis alle an der Reihe waren. Schließe als Leiter ab mit einem Gebet für alle Kinder.

Zuhause & darüber hinaus

Drucke die angefügten „Zuhause und darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder können sie in ihrem Tagebuch oder Notizheft aufbewahren und ihre Herausforderungen, Gedanken, Antworten oder andere Aktivitäten hineinschreiben.

Stopp – hör zu

- Nimm dir diese Woche Zeit, um innezuhalten, Gott zuzuhören und für die Dinge zu beten, dir dabei in den Sinn kommen.
- Schreibe auf oder zeichne etwas, das Gott dir in dieser Zeit zeigt, sagt oder woran er dich erinnert.
- Erzähle jemandem in dieser Woche, was du geschrieben oder gezeichnet hast.
- Bete dafür, dass Gott dir den Mut gibt, mit anderen über seine Botschaften zu sprechen.

